



Kulturverein Zugabe: Der neue Vorstand will die Aufgaben auf mehr Schultern verteilen. Horst Güldel (M.) ist jetzt Ehrenmitglied – und bleibt als Beisitzer aktiv. PRIVAT

WAZ

6.4.19

Andrea Claus und ihr Team führen „Zugabe“ in die Zukunft

Wachwechsel beim Vorsfelder Kulturverein – Horst Güldel ist jetzt Ehrenmitglied und bleibt als Beisitzer aktiv

VON ANDREA MÜLLER-KUDELKA

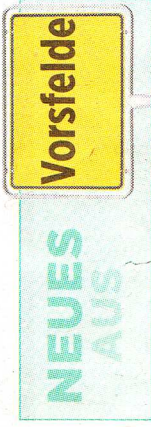
VORSFELDE. Horst Güldel, Gründungsvater des Kulturvereins Zugabe in Vorsfelde, trat nach 16 Jahren vom Posten des Vorsitzenden zurück – und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Nachfolgerin Andrea Claus und ihre Stellvertreterin Carla Siemund basteln jetzt mit dem gesamten Vorstand an der Struktur. „Ich weiß den Verein in guten Händen – es sind viele alte

Hasen dabei“, sagt Güldel. Bald wird er seinen 80. Geburtstag feiern. Dass der Wechsel nach zwei Jahren Vorbereitung reibungslos klappte, mache ihn stolz.

Ein alter Hase ist auch Andrea Claus, obwohl sie mit 49 Jahren zu den jüngeren Mitgliedern gehört: Die Nordsteimerkin ist seit 2007 dabei und schon lange im Vorstandsteam aktiv. Doch wie Carla Siemund (60) ist sie im

Gegensatz zu Güldel voll be-

rufstätig. Deshalb müsse man die Aufgaben ganz neu aufteilen, sind sich alle einig – im Mai ist eine Klausurtagung



dafür geplant. Das Programm für 2019 steht bereits.

Auch in Zukunft soll Zugabe neben seinen Gruppen

(Schreibwerkstatt, Englisch, Kochen, Theater-AG) Kabarett und Musikvorführungen bieten, wenn möglich weiterhin Reisen. Neu im Vorstand sind Beisitzer Hans Hohnke und Schriftführerin Jutta Schöne. Kassenwartin Marianne Löhrl wird künftig auch Ansprechpartnerin für den Kartenvorverkauf sein.

Weitere Beisitzer sind Henning Himpel, Karin Peck-

mann, Margret Knöner, Sonja Altsaßer – und Güldel. „Sein Wissen wird sich nicht von jetzt auf gleich übertragen lassen“, weiß Claus. Es sei eine Herausforderung.

Der Verein wächst kontinuierlich, zurzeit gibt es 193 Mitglieder. Ziel: „Wir möchten jünger werden!“ Deshalb sollen neue Medien eine größere Rolle spielen. Claus: „Bei Facebook kann man die Öffentlichkeit aktiv einbinden, eine Internetseite ist statisch.“